



## Nährstoffbericht in Bezug auf Wirt- schaftsdünger für Niedersachsen 2014/2015

2014/  
2015



## Auswirkungen der künftigen Düngeverordnung – Anpassungsstrategien am Beispiel des Verbundprojektes „Wirtschaftsdüngermanagement Niedersachsen“

Franz Jansen-Minßen  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Leiter Fachbereich

Nachhaltige Landnutzung, Ländlicher Raum, Projektservicestelle, GIS-Polaris





## Wirtschaftsdünger (WiDü)-Verbringung erneut gesteigert

- 2,58 Mio. t WiDü-Export aus Region Weser-Ems
- Weiterhin bestehendes Verteilproblem
- Zunahme des N-Gesamtmengeproblems auf Landesebene

+ 300.000 t



## N-Flächenbilanzüberschuss auf Landesebene

- Derzeitige Regelung: 60 kg N/ha, künftige Regelung 50 kg N/ha (allgemein) bzw. 40 kg N/ha (speziell)
- N-Angebot aus organischen und mineralischen Düngern übersteigt den Stickstoffbedarf (81.000 t N bzw. 30 kg N/ha)

62 kg  
N/ha



## Mangelnde Effizienz beim Einsatz organischer Dünger

- N-Effizienz von 40 %
- N = 81.000 t
- $P_2O_5$  = 30.000 t
- mindestens 100 Mio €

Einspar-  
potenzial

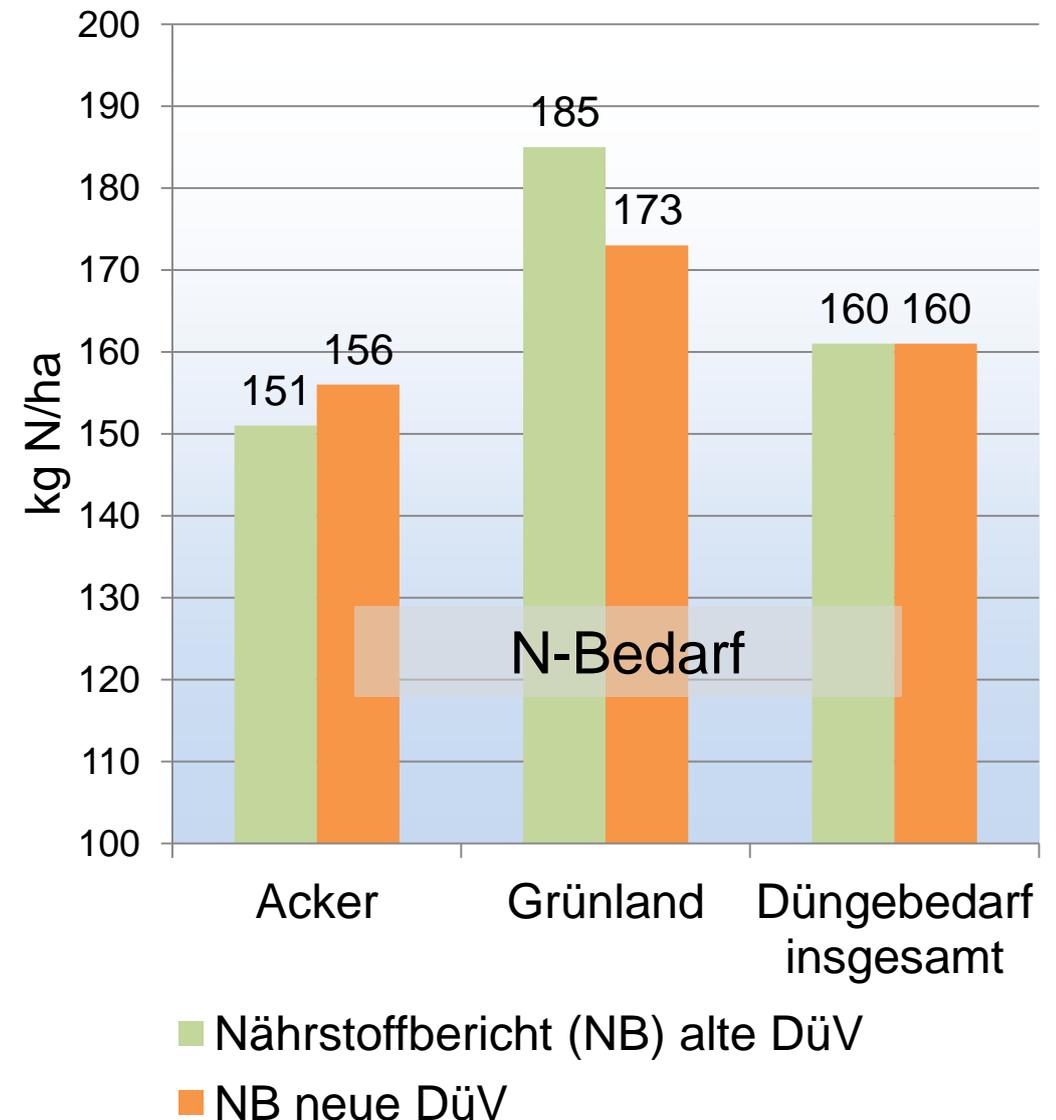
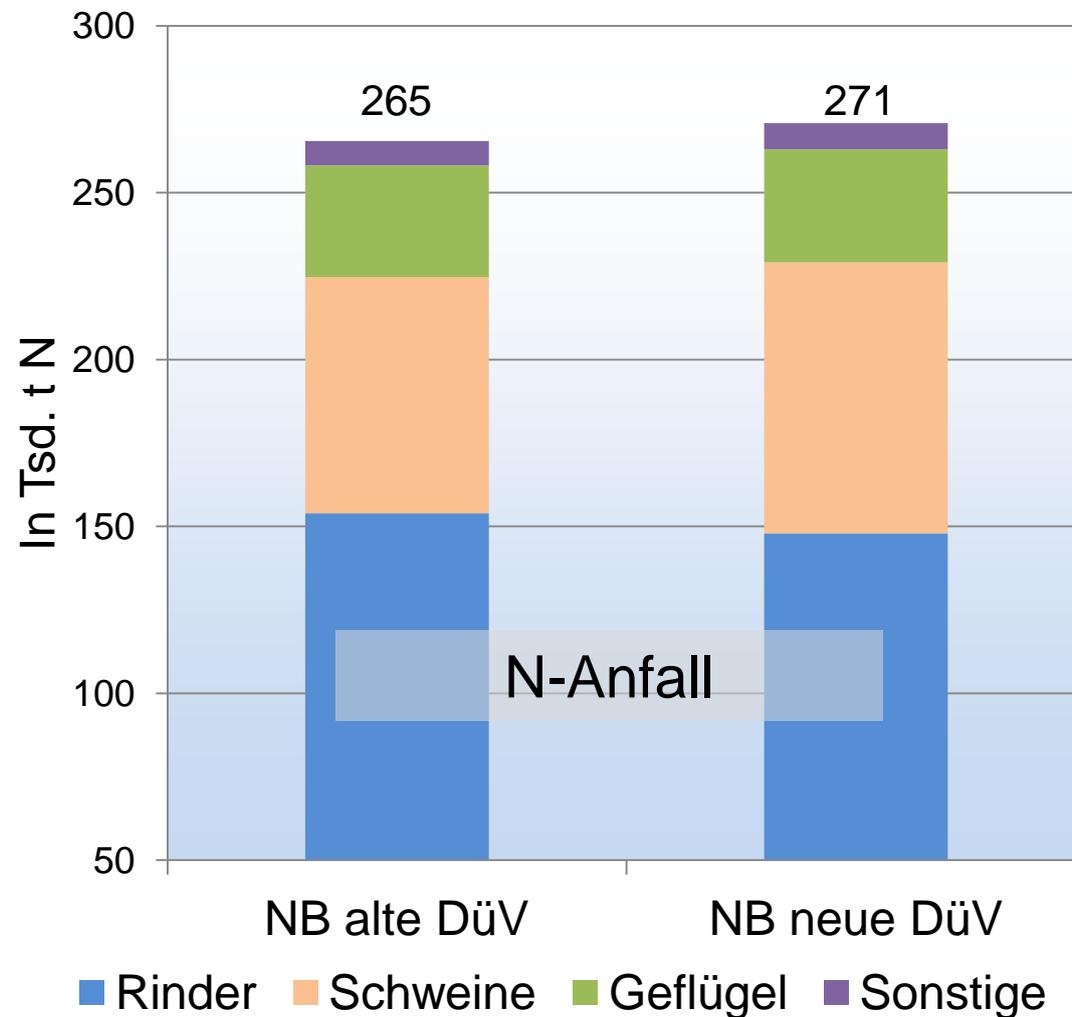


Nitrattrend im oberflächennahen  
Grundwasser häufig negativ

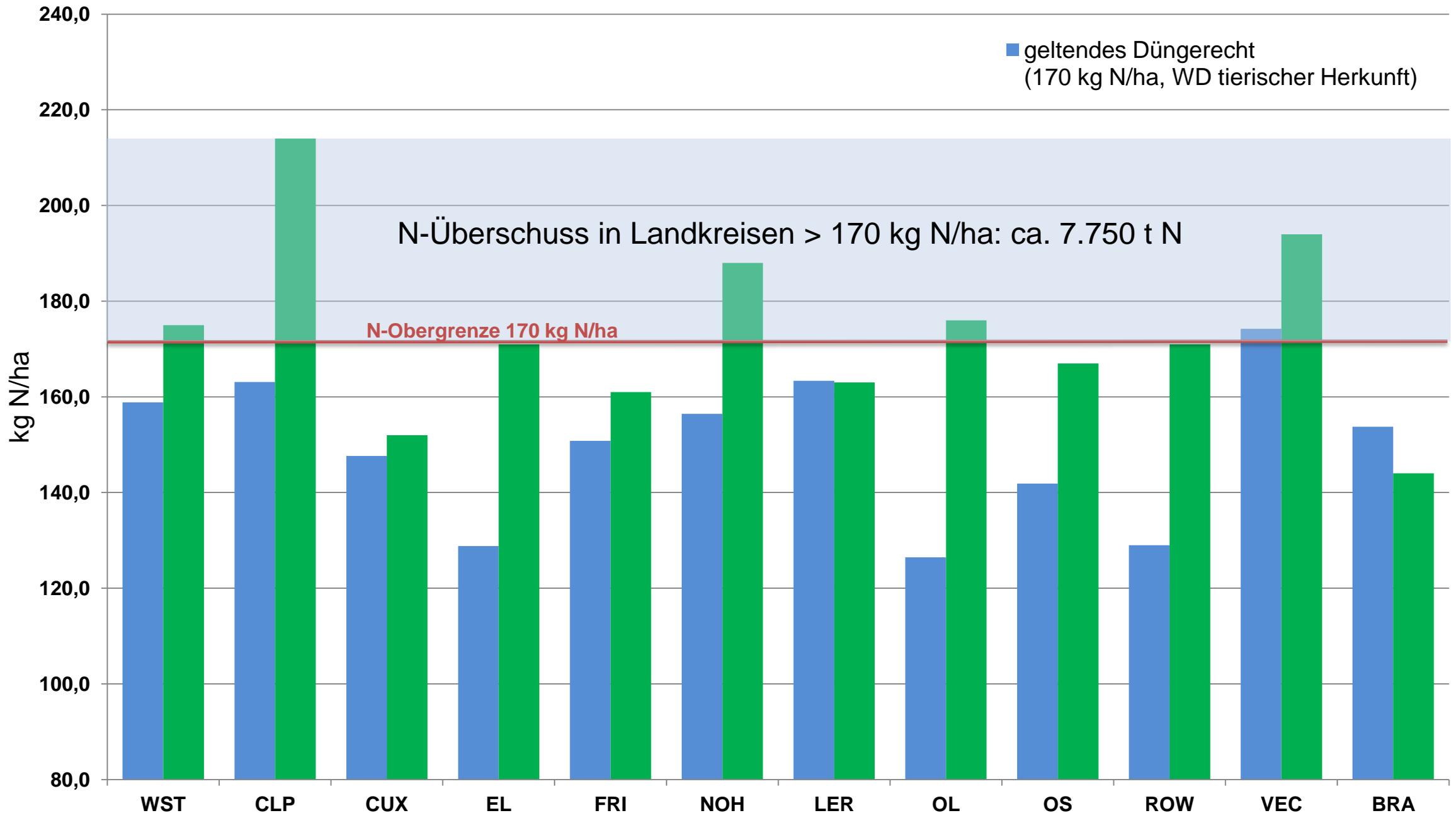
Trend-  
umkehr  
einleiten

# Nährstoffbericht: Alte DüV vs. neue DüV

Stickstoffanfall aus der Tierhaltung und N-Düngebedarf nach Vorgaben der geltenden Düngeverordnung und nach den neuen Richtwerten aus dem VO-Entwurf vom 15.12.2015

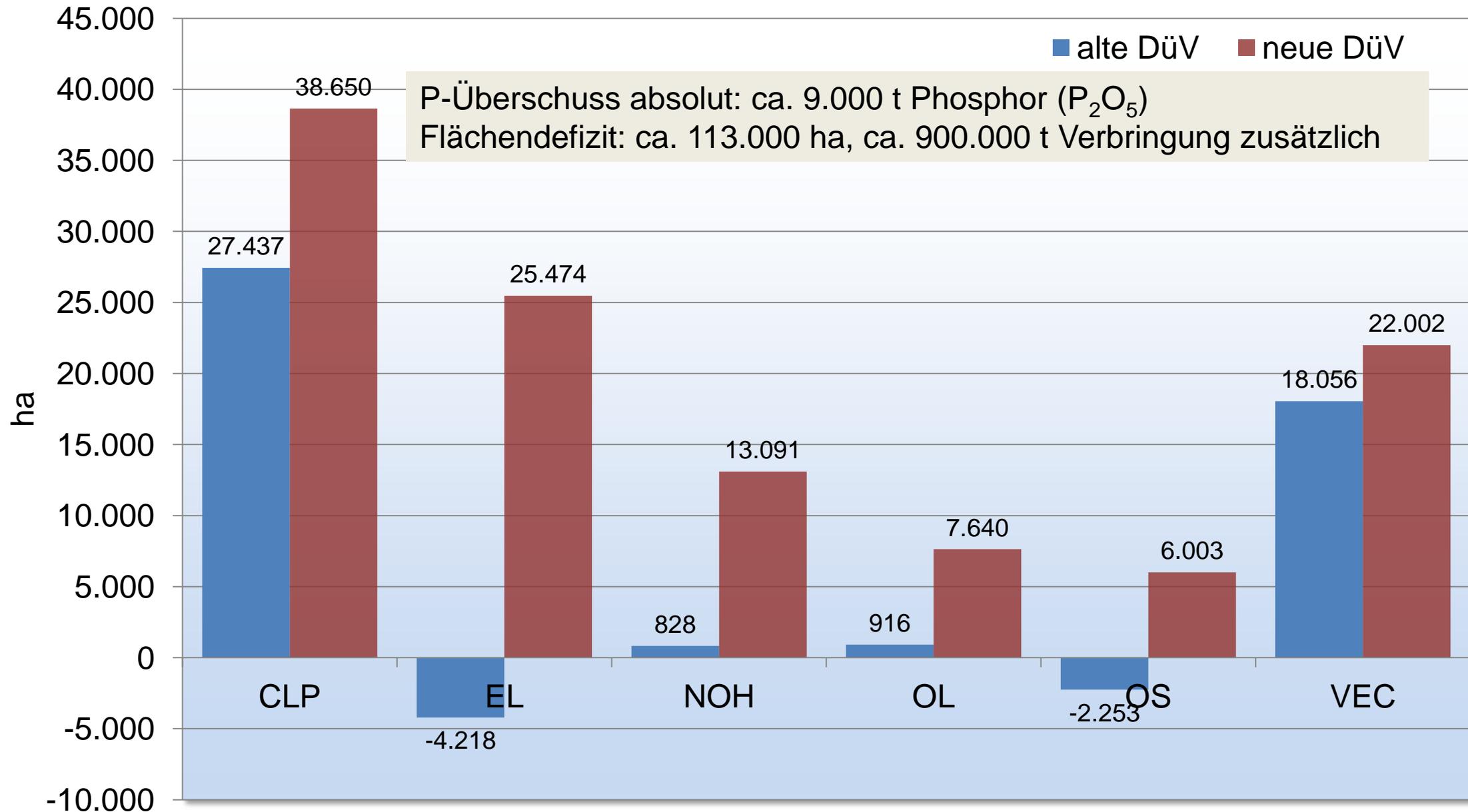


# Stickstoff: Novellierung der N-Obergrenze von 170 kg N/ha

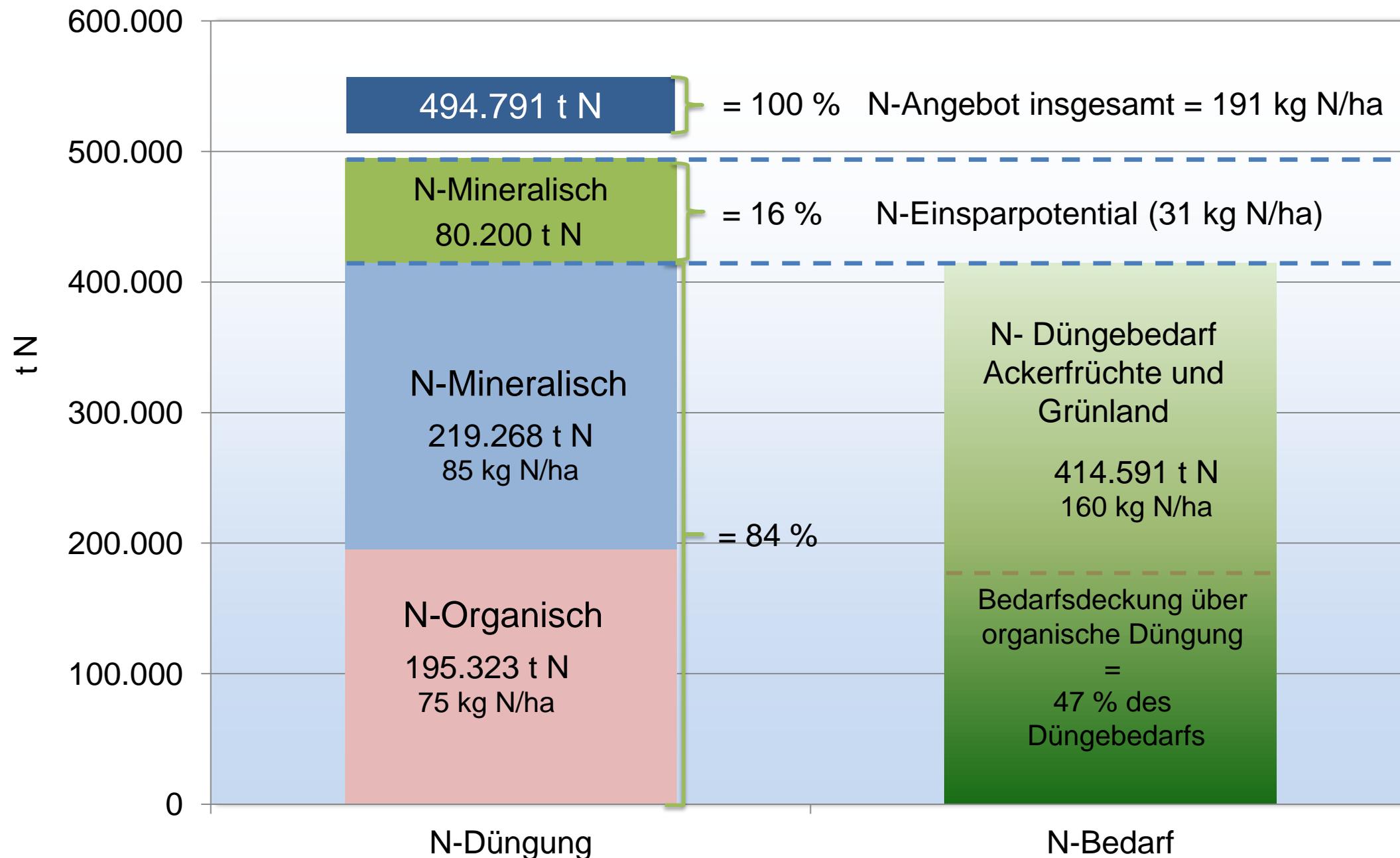


\*unter Berücksichtigung der Verbringungen

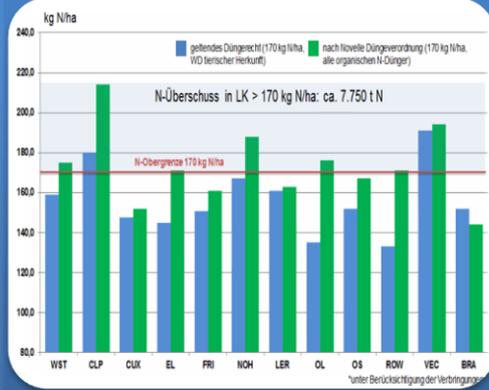
# Phosphor: Absenkung des P-Saldos auf 10 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha



# N-Angebot vs. N-Düngebedarf nach neuer DüV



## Auswirkung auf regionaler Ebene



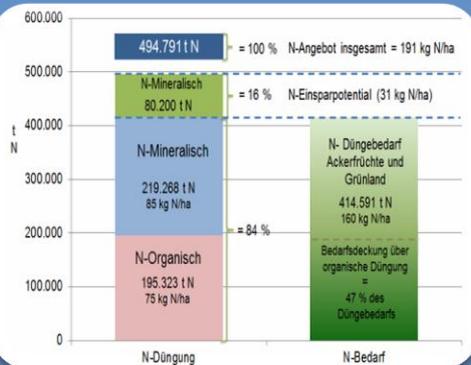
### Stickstoffobergrenze:

Neue Berechnung führt zur **Überschreitung der zulässigen Obergrenze** von 170 kg N/ha in einigen Landkreisen mit Tierhaltung und Bioenergie

### P-Saldo:

Reduzierung des Kontrollwertes auf 10 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha erhöht das bestehende Flächendefizit in den Überschusslandkreisen **von 41.000 ha auf ca. 113.000 ha**

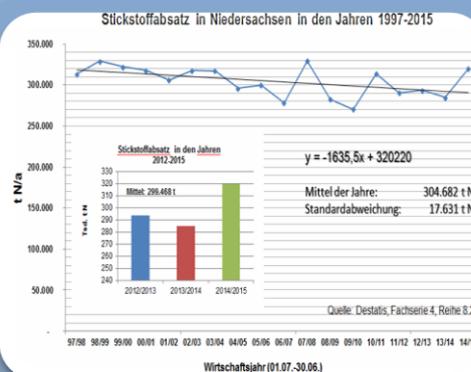
## Auswirkung auf Landesebene



### N-Saldo:

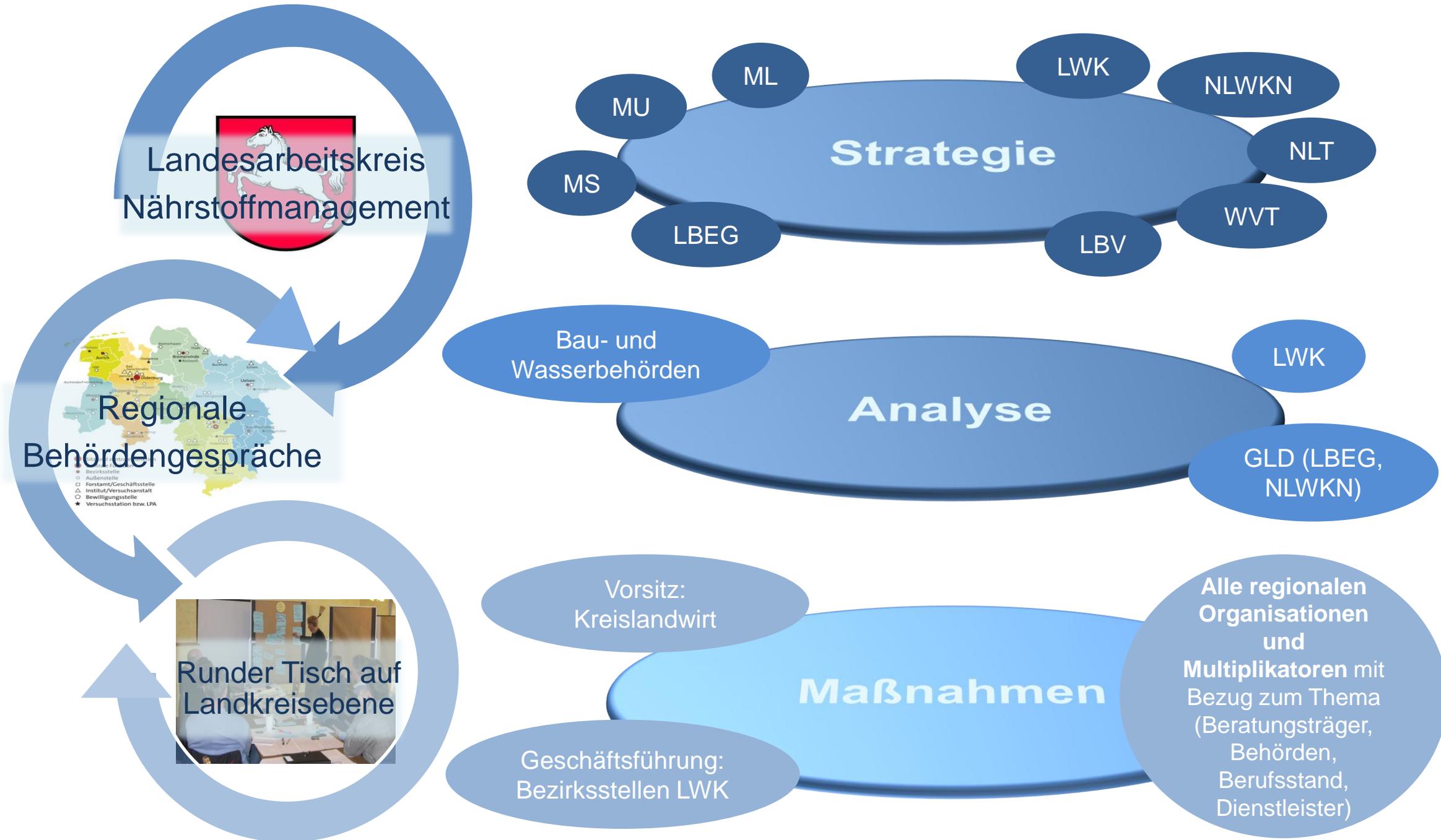
- Reduzierung auf 50 bzw. 40 kg N/ha bedeutet eine notwendige Reduzierung des N-Angebotes aus organischen und mineralischen Düngern um mind. **26.000 t**
- Reduzierung des N-Überschusses bei bedarfsgerechter Düngung insgesamt um **80.000 t N**

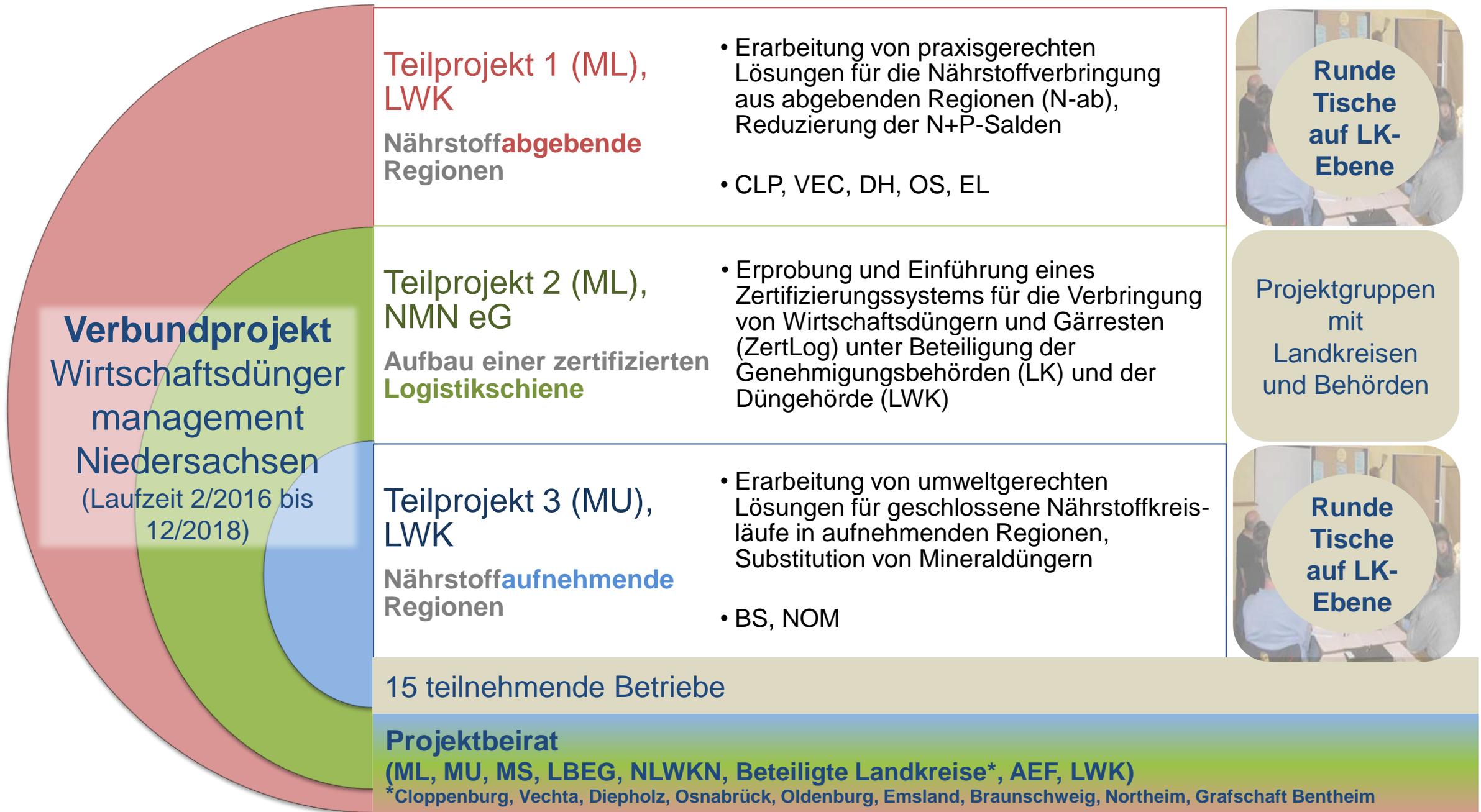
## Trendumkehr einleiten!



- Focus auf den **Düngedarf** der Pflanzen nach neuer DüV legen
- Sensibilisierung aller Akteure auf regionaler Ebene durch Einrichtung **runder Tische**
- Maßnahmen für eine nachhaltige **Reduzierung der N- und P-Salden** auf betrieblicher Ebene

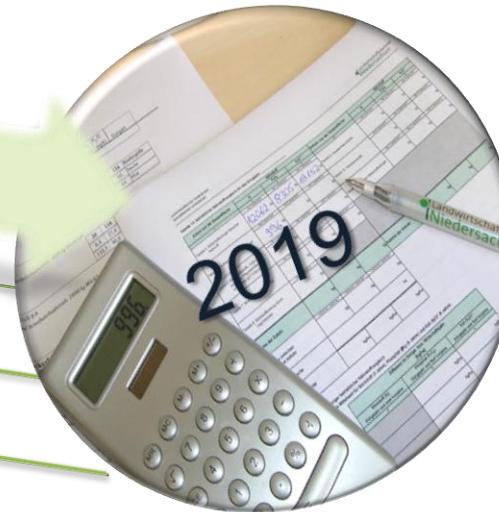
# Trendumkehr: von der Landesebene bis zum Betrieb







## Reduzierung der N- und P-Salden



- Ermittlung der betriebsspezifischen N/P-Salden 2016 vs. 2020
- Einführung der stark N- und P-reduzierten Fütterung
- Abstockung von Tierbeständen durch freiwillige Maßnahmen, z.B. zum Tierwohl
- Einsparung von Mineraldünger durch bedarfsgerechte Düngung
- Substitution von mineralischer Unterfußdüngung beim Maisanbau
- Vollständiger Export von Festmist aus Nährstoffüberschussregionen/ Überschussbetrieben
- Aufkonzentration der flüssigen Wirtschaftsdünger (Dickgülleverfahren)
- Separation von Feststoffen
- Schaffung von weiterem Güllelagerraum, auch in Ackerbaugebieten
- Überprüfung des Düngedarfs durch  $N_{\min}$ -Messungen im Frühjahr, zur Ernte und im Herbst
- bedarfsgerechte Wirtschaftsdüngerausbringungen im Spätsommer/ Herbst
- Verbesserung der N-Effizienz



## Fazit

- Sowohl aus Sicht des Nährstoffberichts (LWK), des Basis-Emissionsmonitorings (LBEG) als auch der Ergebnisse des AGRUM-Projektes besteht ein Minderungsbedarf beim Stickstoff von 80.000 – 90.000 t N.
- Durch die Verbringung von Wirtschaftsdüngern wird ohne Einsparung von Mineraldüngern die N-Aufnahmekapazität in Aufnahme-Regionen aus Sicht der Sickerwasserqualität sowie aus Sicht des Düngebedarfs vermutlich erreicht.
- Gewässerschutz und effizientes Nährstoffmanagement sind eng miteinander verbunden. Dazu begonnene Projekte sind zielführend.
- Wenn alle Akteure den Fokus auf die bedarfsgerechte Düngung richten (Trendwende), sind erhebliche Einsparungen von Mineraldüngern möglich.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

